



Großes Fotoshooting bei M.Busch:
Die Ergebnisse sehen Sie auf Seite 10.

Abteilungsvorstellung

Was machen eigentlich Schichtführer und Einrichter? Ein Blick hinter die Kulissen.

Mehr dazu auf Seite **3**

Autonom unterwegs

Wie das neue Test-Transportsystem Material selbstständig durch die Produktion bewegt.

Mehr dazu auf Seite **5**

Kamera läuft!

Dreh von der Südwestfalen-Agentur in unseren Werken.

Mehr dazu auf Seite **7**



Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

nach den ersten drei Monaten des Jahres ist es Zeit ein erstes Resümee zu ziehen, obgleich der Blick nach vorne durch die weltpolitischen Ereignisse doch mehr als diffus bleibt.

Die Neuzulassungen in unserem Segment der schweren Nfz hat sich europaweit in 2025 insgesamt rückläufig entwickelt, ebenso im Bereich der Sattelanhänger. Lediglich der deutsche Busmarkt hat eine Steigerung der Neuzulassungen zu verzeichnen.

Unsere Anpassungen in Wehrstapel an diese konjunkturelle/strukturelle Entwicklung der Industrienation Deutschland fruchten zwar, benötigen jedoch weiterhin einen Anzug der Nachfrage im Nutzfahrzeugmarkt.

Einige Indikatoren zeigen eine leichte Erholung, jedoch ist die Entwicklung aufgrund des Einflusses der Ereignisse im mittleren Osten deutlich mit Vorsicht zu genießen.

Insofern reagieren wir als Familienunternehmen in dieser nach wie vor angespannten Situation zwar konsequent, aber mit Augenmaß, sowohl hinsichtlich personeller, als auch kostengetriebener Maßnahmen.

Nichtsdestotrotz, oder gerade deshalb, werden wir in diesem Jahr erstmals an einer Messe für Guss Produkte als Aussteller auftreten, um hier international mögliche Chancen auszuloten, wir sind auf die Resonanz gespannt!

Mit herzlichem Glück auf



Andreas Güll

Premiere auf der CastForge

2024 war M.Busch zunächst als Besucher auf der CastForge in Stuttgart vertreten. Schnell wurde deutlich, dass es sich um ein echtes Branchentreffen handelt. Für einen der führenden Anbieter von fertigbearbeiteten und montierten Gussteilen ist eine Präsenz auf dieser Plattform daher ein logischer Schritt für uns. 2026 folgt nun die erstmalige Teilnahme als Aussteller auf dieser alle zwei Jahre stattfindenden Plattform.

Der Messestand wird im Schwerpunkt vom Vertrieb betreut. Markus Dingenotto, Frank Buchholz und Sebastian Kramer bilden das Kernteam und koordinieren die gesamte Woche, inklusive Auf- und Abbau. Unterstützt werden sie von Kolleginnen aus dem Vertrieb, dem Personalmanagement und der Auftragslogistik.

Ziel ist es, die nationale und internationale Bekanntheit weiter auszubauen, Kunden über aktuelle Entwicklungen wie die Bremsscheibenbeschichtung zu

informieren und ein umfassendes Bild der Marktsituation zu gewinnen. Im Idealfall entstehen daraus neue Projekte und Aufträge.

Für den Bau des Messestands wurde nach sorgfältiger Auswahl die Firma CAT marketing aus Büren beauftragt. Die ersten Visualisierungen sehen bereits sehr vielversprechend aus. Besonders freuen sich alle auf intensive Gespräche mit Kunden und Partnern bei Sauerländer Kaltgetränken – und auf viele wertvolle Kontakte in kurzer Zeit.



Die CastForge ist die führende Fachmesse für Guss- und Schmiedeteile sowie deren Bearbeitung. Sie bietet eine ideale Plattform für die Präsentation innovativer Produkte aus Stahl-, Grau- und Sphäroguss sowie Nichteisen-Guss und findet alle zwei Jahre in Stuttgart statt.



Kleine Späne, große Wirkung

Mit der neuen Spänebrikettierpresse investiert der Schmelzbetrieb gezielt in mehr Ressourceneffizienz. Metallspäne werden künftig zu kompakten Briketts verdichtet und können dem Kupolofen prozesssicher zugeführt werden. Die höhere Schüttdichte und bessere Handhabung sorgen für einen

stabileren Einsatz im Schmelzprozess. Das Fundament und die technische Anbindung sind bereits abgeschlossen, die Probe-phase startete in Kalenderwoche 13. Ziel ist eine wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung des Materials im eigenen Kreislauf. Wir sind gespannt!

Das operative Rückgrat der Produktion

Schichtführer und Einrichter in Bestwig

In der Bearbeitung und Montage von M.Busch im Werk Bestwig, laufen täglich zahlreiche Maschinen parallel. Damit alles reibungslos funktioniert, braucht es Menschen, die den Überblick behalten. Diese Verantwortung liegt bei den Schichtführern und Einrichtern. Sie koordinieren Abläufe, sorgen für funktionierende Maschinen und greifen ein, wenn Störungen auftreten.

Die Schichtführer behalten Personal, Maschinen, Material und Produktionsmittel im Blick und stellen sicher, dass die Produktion ohne Unterbrechungen weiterlaufen kann.

Während Schichtführer stärker die Abläufe organisieren, arbeiten die Einrichter häufig direkt an den Anlagen. Sie richten Maschinen ein, bereiten Werkzeuge vor, unterstützen die Mitarbeitenden in der Produktion und helfen bei Problemen an den Maschinen. Die Aufgaben überschneiden sich jedoch stark. Viele Schichtführer waren zuvor selbst Einrichter und kennen die Technik daher sehr genau. Wenn es nötig ist, unterstützen sie auch direkt an den Anlagen.

Einen festen Ablauf gibt es dabei kaum. Unterschiedliche Maschinen, wechselnde Bauteile und verschiedene Steuerungen sorgen dafür, dass jeder Tag neue Situationen mit sich bringt.

Grundsätzlich gilt: In diesem Beruf muss jeder flexibel sein. Zwar haben einzelne Kollegen Vorlieben oder besondere Erfahrungen mit bestimmten Maschinen, grundsätzlich müssen jedoch alle mit allen Anlagen arbeiten können. Insgesamt betreut das Team rund 92 Maschinen mit unterschiedlichen Steuerungen.

Neben dem laufenden Betrieb spielen Abstimmung und Kommunikation eine wichtige Rolle. Schichtübergaben gehören zum festen Ablauf und sind täglich eingeplant. Zusätzlich gibt es zwei Besprechungen pro Tag, an denen neben der Produktion auch andere Bereiche wie die Instandhaltung und die Werksleitung teilnehmen. Alle wichtigen Informationen werden außerdem digital dokumentiert, sodass jede Schicht nachvollziehen kann, was zuvor passiert ist.

Aktuell besteht das Team aus drei Schichtführern und sechs Einrichtern. Meist sind pro Schicht ein Schichtführer und zwei Einrichter im Einsatz. Besonders wichtig ist dabei das Zusammenspiel im Team.

Viele der Mitarbeiter arbeiten bereits seit vielen Jahren im Unternehmen. Neue Kollegen werden meist intern aufgebaut. Das sorgt für Vertrauen und ein gutes Miteinander im Team, was auch Jörg Klauke bestätigt: „Was ich extrem wichtig finde, ist das Arbeitsklima und das ist meiner Meinung nach sehr, sehr gut.“

„Die Technik geht weiter und wir müssen uns anpassen.“

Auch technisch entwickelt sich die Produktion stetig weiter. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Roboter eingesetzt, automatische Sichtkontrollen eingeführt und neue Messsysteme integriert. Für das Team bedeutet das, sich immer wieder in neue Technologien einzuarbeiten und dazuzulernen. Schulungen und Lehrgänge gehören deshalb genauso zum Arbeitsalltag wie der Austausch untereinander.

Die Anforderungen an Schichtführer und Einrichter sind entsprechend hoch. Neben technischem Verständnis braucht es Erfahrung, Verantwortungsbewusstsein, viel Geduld und die Fähigkeit, schnell auf neue Situationen zu reagieren.

„Das ist kein Job, den man mal eben in sechs Monaten lernt“, sagt Jörg Klauke.

Genau diese Erfahrung und Zusammenarbeit sind entscheidend für einen reibungslosen Ablauf im Betrieb. So sorgt das Team aus Schichtführern und Einrichtern jeden Tag dafür, dass die Produktion bei M. Busch zuverlässig läuft – auch wenn kein Arbeitstag dem anderen gleicht.

v.l.n.r. Christoph Brüggemann, Erich Sperling, Christian Natesta, Matthias Lipke, Tobias Grauer, Fatih Özkan und Oliver Arsov.

Es fehlen auf dem Bild die Kollegen Stefan Bucker, Andrej Wiebe und Uwe Oelze.





Betriebsratswahl

Am 12. März fanden die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt, die alle vier Jahre durchgeführt werden. Dabei ergaben sich einige personelle Veränderungen im Gremium.

Die Kollegin Nathalie Degenhardt sowie die Kollegen Torsten Locker, Werner Becker, Marek Bange und Rene Ernst sind aus dem Betriebsrat ausgeschieden. Neu in das Gremium gewählt wurden aus dem Werk Wehrstapel die Kollegen Ramazan Günes und Taha Türedi sowie aus dem Werk Bestwig die Kollegen Fatih Özkan, Fatih Gümüs und Nexhat Behrami.

In der konstituierenden Sitzung am 19. März wählte der Betriebsrat seine neue Führung. Zum Vorsitzenden wurde Kadir Yildiz gewählt. Die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Christian Reke, der zudem gemäß § 38 BetrVG freigestellt ist.

Folgende Besetzung ergibt sich nun:

- Kadir Yildiz (Betriebsratsvorsitzender)
- Christian Reke (stellv. Betriebsratsvorsitzender)
- Dirk Köster (mech. Instandhaltung Bestwig)
- Furkan Sinoplu (mech. Instandhaltung Wehrstapel)

- Fatih Gümüs (mech. Bearbeitung Bestwig)
- Oliver Greulich (Schmelzbetrieb Wehrstapel)
- Fatih Özkan (Einrichter Bestwig)
- Ramazan Günes (Putzerei Wehrstapel)
- Taha Türedi (Gießerei Wehrstapel)
- Gregor Blambeck (Modellbau Wehrstapel)
- Nexhat Behrami (mech. Bearbeitung Bestwig)

Wir bedanken uns bei allen ausgeschiedenen Betriebsratsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und wünschen dem neuen Gremium viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit und stets ein glückliches Händchen bei den anstehenden Aufgaben.



Betriebsversammlung

Am 12. Dezember 2025 fand erstmals seit 2021 wieder eine Betriebsversammlung in der Schützenhalle Wehrstapel statt. Insgesamt nahmen 190 Kolleginnen und Kollegen an der Veranstaltung teil. Neben Geschäftsführer Herrn Güll sowie Vertreterinnen und Vertretern der Werks- und Geschäftsleitung begrüßte der Betriebsrat auch die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg, Carmen Schwarz.

Nach der Eröffnung durch den stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Gregor Blambeck gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute der im vergangenen Jahr verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss berichtete Emirhan Bayram, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, über die aktuellen Aktivitäten und Themen der JAV.

Der Betriebsratsvorsitzende Christian Reke stellte anschließend den Tätigkeitsbericht des Betriebsrats vor. Dabei blickte er auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das insbesondere durch eine angespannte konjunkturelle Lage geprägt war.

Im weiteren Verlauf der Versammlung zog Geschäftsführer Herr Güll Bilanz über das vergangene Jahr und gab einen Ausblick auf die Planungen für 2026. Carmen Schwarz von der IG Metall ordnete in ihrem Redebeitrag die wirtschaftliche und politische Lage ein und gab den Anwesenden zusätzliche Perspektiven.

Nach dem offiziellen Teil ging die Veranstaltung in eine festliche Weihnachtsfeier über. In angenehmer Atmosphäre nutzten die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit zum Austausch und ließen das Jahr gemeinsam ausklingen. Der Betriebsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung für die Übernahme der Kosten sowie bei allen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Fahrerloses Transportsystem im Praxistest

In den Kalenderwochen 7 und 8 wurde es in Bestwig spannend: Ein fahrerloses Transportsystem ging im Rahmen eines „Proof of Concept“ (Machbarkeitsstudie) an den Start. Ziel dieser Machbarkeitsstudie war es, unter realen Bedingungen zu prüfen, ob ein solches System im Werk sinnvoll eingesetzt werden kann. Bodenbeschaffenheit, Erreichbarkeit von Übergabestationen und Durchsatzleistung standen dabei ebenso auf dem Prüfstand wie die Wirtschaftlichkeit einer möglichen Umsetzung.

Zum Einsatz kam das Transportfahrzeug in den Hallen 6, 7 und 8. Es bewegte Fertigteile der Bremsscheibenanlagen 32190 und 32195 ins Blocklager, transportierte Rohteile der Schwungradanlage 32285 zur Maschine und brachte Deckel für Volvo-Behälter zuverlässig an ihren Bestimmungsort. Die Navigation erfolgt über eine digitale Karte, die feste Gebäudemerkmale wie Pfeiler und Maschinenkanten nutzt. ÜberLaser-Triangulation* bestimmt das Fahrzeug seine Position. Wo nötig, unterstützen zusätzliche Reflektoren die Orientierung.

Begleitet wurde der Test von einem Inbetriebnehmer von Richter Fördertechnik, der sowohl die Sicherheit als auch die Programmierung verantwortete. Damit das System zuverlässig arbeitet, sind klare



und strukturierte Abläufe erforderlich. Palettenstellplätze und Fahrwege wurden hierzu exakt definiert. Das Fahrzeug erwartet seine Ladung stets an derselben Position und benötigt ein präzise organisiertes Umfeld.

Schon in der ersten Woche zeigte sich: Das Fahrzeug erledigt seine Aufgaben zuverlässig. Gleichzeitig sorgt es für einen positiven Nebeneffekt. Die Anforderungen an klare Strukturen und feste Stellplätze förderten zusätzlich die Ordnung im Betrieb.

Im nächsten Schritt werden die gesammelten Daten ausgewertet, bevor Investitionsaufwand und Einsparpotenziale gegenübergestellt werden. Fällt die Bewertung positiv aus, soll zunächst ein Fahrzeug für standardisierte Transportaufgaben angeschafft werden. Der Testlauf hat gezeigt: Autonome Logistik ist in Bestwig keine Zukunftsmusik, sondern eine realistische Option!

* Per Laser werden Abstand und Richtung/Winkel zu einem Objekt gemessen. Sind Abstand und Winkel zu drei Objekten im Raum gleichzeitig bekannt, kann die Fahrzeugposition in der digitalen Karte eindeutig berechnet werden.

Klare Wege für mehr Sicherheit

In den Hallen 1 bis 3 im Werk Bestwig wurden erstmals Bodenmarkierungen aufgebracht. Ziel der Maßnahme ist es, Lauf- und Fahrwege klar zu strukturieren

und dadurch die Personensicherheit im Arbeitsalltag weiter zu erhöhen.

Die markierten Wege ergänzen bestehende Sicherheitsmaßnahmen wie Verkehrsspiegel an unübersichtlichen Stellen sowie die Blue-Spot-Fahrwegwarnsysteme der Gabelstapler. Durch die optische Trennung von Fuß- und Fahrbereichen wird die Orientierung verbessert und das Risiko von Begegnungssituationen reduziert.

An der Planung und Durchführung waren die Werkleitung, die Betriebsmittelkonstruktion, die Fertigungsleitung sowie die Arbeitssicherheit beteiligt. Mit den neuen Markierungen wird ein weiterer Schritt hin zu klaren Strukturen und einem sicheren Arbeitsumfeld gemacht.

Verstärkung für die Arbeitssicherheit

Seit dem 01.02.2026 verstärkt Daniel Nowak die Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement. Er tritt die Nachfolge von Jürgen Bathen als Fachkraft für Arbeitssicherheit an und übernimmt künftig zentrale Aufgaben im Bereich Arbeitsschutz.

Bevor er die Funktion vollständig ausüben kann, durchläuft Herr Nowak die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall. Diese Qualifizierung erstreckt sich über etwa ein Jahr und umfasst Präsenzphasen, Selbstlernabschnitte, Lernerfolgskontrollen sowie Projektarbeiten.

Mit der personellen Nachfolge wird der Bereich Arbeitssicherheit weiter gestärkt und nachhaltig aufgestellt.



Achtung, Falle! – Wie Phishing und Spoofing uns erwischen können

Stellen Sie sich vor: Ein Kollege sitzt morgens am Schreibtisch, klickt seine Mails durch – plötzlich eine Nachricht vom „IT-Support“. „Bitte Passwort erneuern, sonst wird Ihr Zugang gesperrt.“ Sieht echt aus, Logo und Farben stimmen. Der Reflex: schnell klicken, Formular ausfüllen – und schon hat ein Fremder die Zugangsdaten in der Hand. Willkommen in der Welt des Phishings.

Phishing bedeutet: Betrüger angeln nach Informationen, indem sie täuschend echte Nachrichten verschicken. Spoofing ist der Trick dahinter – Absenderadressen oder Telefonnummern werden gefälscht, sodass man glaubt, es käme von der Bank, vom Chef oder von einem Kollegen.

Und das passiert nicht nur im Büro. Privat sieht es ähnlich aus:

Die WhatsApp-Nachricht vom „Sohn“, der angeblich ein neues Handy hat und dringend Geld braucht.

Die E-Mail von der „Bank“, die zur Eingabe der PIN auffordert.

Der angebliche Paketdienst, der eine „Zollgebühr“ per Link einfordert.

Warum klappt das? Weil die Täter auf den Menschen setzen: Stress, Neugier, Hilfsbereitschaft – und zack, schon hat die Falle zugeschnappt.



Wie reagiert man richtig?

Im Zweifel nicht klicken, sondern selbst nachprüfen: anrufen, Webseite direkt eintippen, Rückfrage stellen.

Nie sensible Daten über Links oder Mailformulare eingeben.

Auf Kleinigkeiten achten: seltsame Absenderadressen, Rechtschreibfehler, unlogische Dringlichkeit.



Die gute Nachricht: Wenn man kurz innehält, nachdenkt und nachfragt, verlieren Phishing & Co. ihre Macht. Denn am Ende ist der Mensch nicht nur das Ziel, sondern auch die beste Verteidigung.

Ihr Arbeitsplatz, unsere Sicherheit – TISAX fängt bei uns an

Informationssicherheit ist bei M.Busch kein reines IT-Thema. Sie schützt unseren Arbeitsalltag: stabile Systeme, verlässliche Prozesse, pünktliche Lieferungen und das Vertrauen unserer Kunden. Dafür sorgt ein ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem) mit klaren Regeln und festen Abläufen – damit Sicherheit nicht dem Zufall überlassen wird.

Ein wichtiger Bestandteil ist der wöchentliche CERT(!)-Call mit unserem Informationssicherheitsbeauftragten (ISB). Dabei wird gezielt geprüft, welche Systeme für M.Busch kritisch sind und welche Sicherheitslücken oder Updates aktuell relevant sind. Das Ergebnis: klare Prioritäten und zeitnahe Patchen*, sodass Schwachstellen geschlossen werden, bevor sie ausgenutzt werden können.

Das ist gleichzeitig ein direkter Beitrag zu TISAX. Dieser Standard verlangt, dass Informationssicherheit nachweisbar umgesetzt wird – also regelmäßig bewertet, sinnvoll priorisiert und konsequent umgesetzt.

Was bedeutet das konkret im Arbeitsalltag? Die drei zentralen Schutzziele sorgen dafür, dass unsere Arbeit reibungslos funktioniert:

- Vertraulichkeit: Informationen bleiben bei den richtigen Personen (z. B. Kunden-, Personal- und Projektdaten).
- Integrität: Daten und Werte bleiben korrekt und unverändert (z. B. Aufträge, Stücklisten, Prüfwerte).
- Verfügbarkeit: Systeme stehen zur Verfügung, wenn sie gebraucht werden (weniger Ausfälle, weniger Stillstand).

Der Beitrag jedes Einzelnen ist dabei entscheidend: Updates nicht unnötig hinauszögern, verdächtige E-Mails melden und Auffälligkeiten sofort weitergeben. So beginnt TISAX tatsächlich bei uns – an jedem Arbeitsplatz.

1) Team, das sich um IT-Sicherheitsvorfälle und Schwachstellen kümmert

2) Patchen=Software aktualisieren, um sie sicherer und stabiler zu machen



QR-Code scannen
und direkt unser
Instagram-Reel
entdecken.



Film ab für M.Busch

Im November 2025 kam Post von der Südwestfalen Agentur: Alle Mitglieder des Vereins Wirtschaft für Südwestfalen e.V. konnten sich für das Videoprojekt „Dreh Südwestfalen“ bewerben. Das Format ist Teil der „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“, die unter anderem vom Land NRW gefördert wird. Rund 70 Unternehmen meldeten Interesse an, acht wurden final ausgewählt. Und M.Busch war dabei!

Für den Dreh stand ein halber Tag zur Verfügung. Gedreht wurde an mehreren Orten im Unternehmen: im Schmelzbetrieb und in der Gattierhalle in Wehrstapel sowie in Halle 7 in Bestwig. Vor der Kamera standen vor allem unsere Auszubildenden, die Ausbildungskoordinatoren und weitere Vertreter aus dem Unternehmen. Die kreative Idee und die Umsetzung kamen von der Südwestfalen Agentur und der Social-Media-Agentur YSocial, die den gesamten Dreh begleiteten.

Ziel der Aktion ist es, M.Busch als Arbeitgeber sichtbarer zu machen und neue Zielgruppen zu erreichen, sowohl für Ausbildungsplätze als auch für weitere offene Stellen. Die ersten Videos sind bereits online, weitere Clips sollen folgen. Sie wollen selbst sehen, was Ihre Kollegen beim Dreh gemacht haben? Dann schauen Sie doch mal auf unserem Instagram-Kanal vorbei!

Sieben neue Fachkräfte für Busch

Ein wichtiger Meilenstein ist geschafft! Sieben Auszubildende haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. **Alejha Besiri** ist nun Industriekauffrau, **Lukas Seibert** Gießereimechaniker. **Timo Thiel**, **Maximilian Klassen** und **Thorben Donner** haben ihre Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker abgeschlossen. **Dennis Meier** ist Fachkraft für Lagerlogistik und **Ayberk Tezgel** Elektroniker für Automatisierungstechnik.

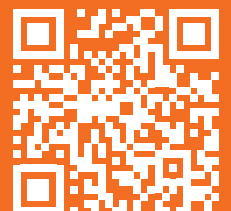
Was uns bei M.Busch besonders freut: Alle Absolventinnen und Absolventen bleiben dem Unternehmen erhalten. Alejha Besiri verstärkt künftig die Finanzbuchhaltung, Lukas Seibert den Schmelzbetrieb. Timo Thiel und Maximilian Klassen unterstützen die mechanische Bearbeitung in Bestwig, Thorben Donner wechselt in den Modell-

bau. Dennis Meier übernimmt Aufgaben in der Werkzeugausgabe Bestwig und Ayberk Tezgel ist in der elektrischen Instandhaltung in Bestwig im Einsatz.

Wir sind stolz auf diesen erfolgreiche Abschluss und freuen uns darauf, den weiteren Weg gemeinsam zu gehen!

Freie Ausbildungsstellen 2026

- Zerspanungsmechaniker
- Industriekaufmann
- Gießereimechaniker
- Elektroniker
- Produktionstechnologe



<https://www.m-busch.team/ausbildung>



Altweiber mit Herz

Zwölf Frauen haben an Altweiber wieder für beste Stimmung gesorgt. Nach gemeinsamer Pizza ging es singend durch Büros und Betrieb. Mit guter Laune und Süßigkeiten im Gepäck wurden die Kollegen überrascht. Im Gegenzug wanderte der ein oder andere Euro in die Sammelkasse.

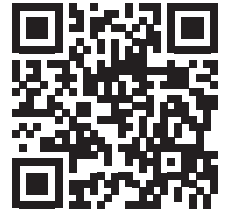
Die Aktion brachte in diesem Jahr besonders viel zusammen. Ein Teil des Geldes soll nicht nur die Feier finanzieren, sondern für einen guten Zweck gespendet werden. Noch ist in Klärung, wohin die Spende geht, klar ist aber schon jetzt: Daraus könnte eine neue Tradition entstehen!



Azubis im Adventseinsatz

Auch 2025 waren wir wieder beim Weihnachtsmarkt der BPW in Wiehl vertreten. Die BPW ist nicht nur Kunde, sondern gehört wie M.Busch zur gleichen Gesellschafterfamilie. Seit Jahren unterstützen sich beide Unternehmen gegenseitig bei dieser vorweihnachtlichen Aktion.

Vor Ort waren die Ausbildungskoordinatoren Julian von Oepen und Christopher Bathen sowie 14 Auszubildende. Neben dem Einsatz am Stand spielte vor allem der Austausch mit den BPW-Azubis eine wichtige Rolle. Das gemütliche Miteinander in der Adventszeit machte den Tag zu einer gelungenen Gemeinschaftsaktion. Auch 2026 kommen wir natürlich gerne wieder!



Vorsorge zahlt sich aus



64 Mitarbeitende nutzten das Leber-Nieren-Screening im Rahmen des BGM: Alle verfügbaren Termine waren vergeben. Neben der Blutdruckmessung wurden per Ultraschall unter anderem Leber, Gallenblase und Nieren umfassend untersucht.

Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig solche Vorsorgeangebote sind: Insgesamt konnten 46 Auffälligkeiten festgestellt werden. Bei 12 Personen wurde eine Fettleber diagnostiziert – das ist fast jeder 5. Teilnehmende! 16-mal wurden Raumforderungen in Leber oder Nieren entdeckt und neun Mitarbeitenden wurde eine zeitnahe fachärztliche Abklärung empfohlen.

Viele dieser Befunde verursachen zunächst keine Beschwerden, umso wichtiger ist daher die frühzeitige Untersuchung. Das Feedback war durchweg positiv, Wiederholungen sind ausdrücklich gewünscht.



Glückwunsch zum Gewinn!

Christoph Hanses

Der Gewinner unseres letzten Gewinnspiels steht fest: Christoph Hanses, der in der Qualitätstechnik Bestwig als Fertigungsprüfer arbeitet, konnte dank seiner Rätsel-Expertise die Apple Air Pods mit nach Hause nehmen.

Wir sagen: herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Musik hören!



Ordnung zahlt sich aus

Ordnung und Sauberkeit sind keine Nebensache – sie sind die Basis für Qualität, Sicherheit und effiziente Abläufe. Sechs Mal im Jahr findet bei M.Busch deshalb der Rundgang zum Thema Ordnung und Sauberkeit statt. Dabei geht es nicht nur um ein ordentliches Erscheinungsbild, sondern vor allem um Arbeitssicherheit, klare Strukturen und effiziente Abläufe. Sind Verkehrswege frei? Werden Materialien sicher gelagert? Wo können Prozesse weiter verbessert werden?

Nach der Auswertung aller Bereiche wurde auch diesmal der Wandpokal vergeben. Die Kernmacherei überzeugte mit vorbildlicher Ordnung und konsequenter Umsetzung der Sicherheitsanforderungen. Herzlichen Glückwunsch an die Kernmacherei – und vielen Dank an alle Abteilungen für ihren täglichen Einsatz!



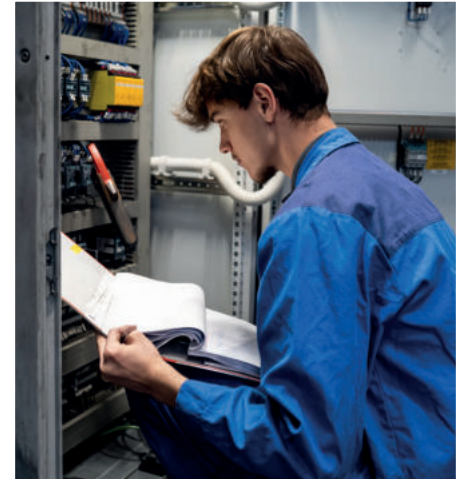
Nachwuchs im Blick

Bei den diesjährigen MINT Mach Tagen war M.Busch an beiden Veranstaltungstagen wieder mit der allseits beliebten Mit-Mach-Gießerei vertreten. Die Kurse waren durchgehend ausgebucht. Schülerinnen und Schüler konnten den Gussprozess im Miniaturformat selbst erleben und dabei eine eigene Medaille herstellen. Besonders gut kam der direkte Praxisbezug an: Statt Theorie stand das eigenständige Arbeiten im Mittelpunkt. Das sichtbare Ergebnis und der Stolz über das selbst gefertigte Werkstück sorgten für viele positive Rückmeldungen. Unterstützung erhielt das Team von engagierten Auszubildenden.

Im Februar stand zudem die Ausbildungsmesse in Brilon an. Die Personalabteilung, beide Ausbildungskoordinatoren und mehrere Auszubildende standen für Gespräche rund um die Ausbildung zur Verfügung. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte dabei unsere VR-Brille, mit der Interessierte den Betrieb virtuell erkunden konnten.

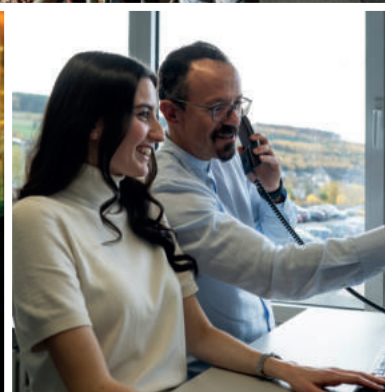
Auch die KAOA-Tage 2026 boten Jugendlichen erneut spannende Einblicke in die Arbeitswelt bei M.Busch. Am 24.03. in Wehrstapel und am 26.03. in Bestwig konnten sie verschiedene Berufsfelder von Metall und Technik über Elektro und IT bis hin zu Logistik kennenlernen. Organisiert

wird das Format vom Hochsauerlandkreis. Besonders beliebt waren die kleinen Praxisprojekte, die am Ende mit nach Hause genommen werden konnten.



Ein Blick hinter die Linse

Kamera an, Licht an, los geht's: Im November fand bei M.Busch ein großes Photoshooting statt. In Werkhallen, Büros und im Team sind starke Bilder entstanden, die zeigen, was uns ausmacht. Einige Highlights präsentieren wir hier.



Interview mit Melissa Braun

„Im Skeleton kommt es auf kleinste Details an – genauso wie in der Logistik“

Wenn andere Feierabend machen, beginnt für Melissa Braun oft die zweite Schicht. Tagsüber ist sie Auszubildende für Lagerlogistik bei M.Busch. Wenige Stunden später liegt die 20-Jährige bäuchlings auf ihrem Skeleton-Schlitten, jagt mit über 100 Stundenkilometern durch den Eiskanal.

Melissa zählt im deutschen Nachwuchs-Skeletonsport zu den aktiven Athletinnen des BSC Winterberg. Bei nationalen Jugendrennen erreichte sie gute Platzierungen und arbeitet nach einer Verletzungspause an ihrem sportlichen Anschluss.

Wie bist du zum Skeleton-Sport gekommen?

In der Grundschule wurde damals ein Schnupperrodeln angeboten, wodurch ich zum Rennrodeln gekommen bin. Diesen Sport habe ich sieben Jahre lang gemacht, musste dann aber aus gesundheitlichen Gründen und Unstimmigkeiten mit meiner damaligen Trainerin schweren Herzens aufhören. Später bin ich zum Skeleton gewechselt und habe so wieder den Weg in den Eiskanal gefunden. An meine erste

Fahrt erinnere ich mich noch gut – es war ein besonderes Gefühl, wieder im Kanal zu sein, mit einer Mischung aus Respekt, Nervosität und Freude.

Was fasziniert dich am Skeleton?

Die Faszination liegt für mich in der Geschwindigkeit und der Präzision. Jede kleine Bewegung hat Einfluss auf die Fahrlinie, Geschwindigkeit, und jede falsche Lenkbewegung kann am Ende Zehntel ausmachen, die über die Platzierung entscheiden. Außerdem ist es ein besonderer Sport, der nicht weit verbreitet ist und den nicht jeder macht.

Welche Ziele verfolgst du aktuell?

Ich denke, alle Leistungssportler verfolgen dasselbe Ziel - Olympia. Aktuell liegt mein Fokus jedoch darauf, mich vollständig von meiner langwierigen Verletzung zu erholen und Schritt für Schritt wieder ins Training zurückzufinden. Dabei geht es vor allem darum, meine Routinen im Training wieder aufzubauen und eine stabile Muskulatur zu entwickeln.

Warum die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik?

Ich habe mich dafür entschieden, weil mir praktische Arbeit liegt und ich gerne organisiert arbeite. Außerdem finde ich die Abläufe in der Logistik spannend und abwechslungsreich.

Wie organisierst du Ausbildung und Leistungssport?

Das erfordert gute Planung und Disziplin. Ich versuche, alles zu koordinieren, damit nichts zu kurz kommt. Unterstützung im Betrieb hilft mir dabei, Sport und Ausbildung zu verbinden.



Wie gehst du mit Belastung um?

Mental ist es natürlich eine enorme Belastung, Ausbildung und Leistungssport irgendwie unter einen Hut zu bekommen. Vor allem, wenn es mal nicht so läuft, wie man möchte. Dabei hilft mir, dass wir Sportpsychologen vom Verein gestellt bekommen. Diese unterstützen mich dabei, den Kopf freizubekommen und besser mit solchen Situationen umzugehen.

Hilft dir dein technisches Verständnis?

Ja, auf jeden Fall. Technisches Verständnis ist sowohl im Sport als auch im Beruf wichtig. Im Skeleton kommt es auf kleinste Details an, genauso wie in der Logistik, wo genaues Arbeiten entscheidend ist.

Profitierst du im Betrieb vom Sport?

Definitiv. Durch den Sport habe ich Disziplin, Durchhaltevermögen und Konzentration gelernt – das hilft mir im Arbeitsalltag sehr. Umgekehrt helfen mir Struktur und Organisation aus dem Beruf auch im Training und bei Wettkämpfen.

Wo siehst du dich in fünf Jahren?

In fünf Jahren sehe ich mich sportlich natürlich auf einem höheren Niveau, mit mehr Erfahrung und hoffentlich guten Ergebnissen im Weltcup. Beruflich möchte ich meine Ausbildung erstmal erfolgreich abschließen.



Angenehmes Klima in der FL G3 Klimaanlagen Clansman Manipulatoren

In der Fertigungslinie FL G3 werden Strahlbäume mithilfe von zwei Manipulatoren mit Gussrohlingen bestückt. Die noch sehr warmen Rohlinge gelangen über ein Plattenband vor die Anlagen – und bringen erhebliche Hitze mit.

Eine zusätzliche Belastung stellte die Installation der Lärmschutzkabine dar, die um den gesamten Bereich aufgebaut wurde. Dadurch staute sich die Hitze noch deutlich stärker. Die Folge: eine starke Aufheizung der Manipulator-Kabinen.

Besonders in längeren Schichten führte dies zu einer spürbaren Belastung für die Mitarbeiter. Um die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern, wurde nun eine wirkungsvolle Lösung umgesetzt.

Für beide Kabinen wurden Klimaanlagen installiert. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 15.000 Euro. Die Installation übernahmen Mitarbeitende der elektrischen und mechanischen Instandhaltung. Beschafft wurden die Anlagen bei der Firma



Vorderwülbecke, die auch die Inbetriebnahme durchführte und künftig für die Wartung zuständig ist. Die Geräte verfügen über eine integrierte Klimaautomatik und regeln die Temperatur zuverlässig auf den eingestellten Sollwert.

Da Manipulatoren serienmäßig nicht mit Klimaanlagen ausgestattet sind, war eine individuelle Lösung erforderlich. Dazu haben sich Mitarbeiter der mechanischen Instandhaltung bei einer Besichtigung einer vergleichbaren Anlage bei der Fa. Olsberg GmbH wichtige Impulse eingeholt. Denn eine besondere technische Herausforderung stellte die Luftzuführung dar: Die Manipulatoren sind drehbar, wodurch eine herkömmliche Leitungsführung nicht möglich war. Gelöst wurde dies durch einen kugelgelagerten Rohranschluss, der Beweglichkeit und konstante Luftversorgung sicherstellt.

Mit der Installation wurde die Arbeitsplatzqualität in der FL G3 deutlich verbessert – ein wichtiger Beitrag zu Gesundheit und Leistungsfähigkeit.



Gussteile für die Elektrifizierung

Wer mit Kunden spricht, merkt es sofort: Anfragen zur E-Mobilität nehmen deutlich zu. Für uns als Eisengießerei ist das spannend, denn auch in elektrifizierten Antrieben und Achsen steckt viel „M. Busch“. Gefragt sind Gussteile für E-Motorgehäuse, Getriebegehäuse oder Anbindungen an E-Antriebe – robust, maßhaltig, bearbeitungsfreundlich.

Zugleich gewinnen Bremscheiben für E-Achsen an Bedeutung. Trotz Rekuperation bleiben die Anforderungen hoch, teils steigen sie durch neue Lastkollektive. Prototypen laufen in der Erprobung. Highlight ist eine Bremscheibe für elektrische Busachsen im Umfeld von ZF AxTrax 2 mit spürbarer Abrufmenge. Ziel ist, die Transformation aktiv zu nutzen und Marktanteile auszubauen.



Rentner- und Jubilarfest in Ostwig

Ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern gab es beim diesjährigen Rentner- und Jubilarfest der M. Busch GmbH & Co. KG im Hotel Nieder in Ostwig. Vier Jubilare aus dem Jahr 2025 sowie 17 Rentner und Altersteilzeitler waren der Einladung des Unternehmens gefolgt. Auch Vertreter der Geschäftsleitung und des Betriebsrats nahmen an dem Treffen teil.

In entspannter Atmosphäre bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, sich wiederzusehen, Erinnerungen auszutauschen und über gemeinsame Zeiten im Unternehmen zu sprechen. Viele nutzten die Gelegenheit, alte Geschichten aufleben zu lassen und Neuigkeiten auszutauschen.

Bei gutem Essen und Getränken verbrachten die Gäste einige gesellige Stunden miteinander. Das Treffen zeigte einmal mehr, wie wichtig der persönliche Austausch und die Verbundenheit über viele Jahre hinweg sind.



VECTO als Wegweiser für die Zukunft des Nutzfahrzeugs

Als Lieferant führender Truck- und Trailerhersteller spüren wir bei M.Busch die Auswirkungen von VECTO deutlich – etwa bei neu entwickelten Bauteildesigns zur Gewichtsreduzierung oder für eDrive-Lösungen. Viele Projekte sind bereits angetrieben und stellen die Weichen für die Zukunft.

VECTO (Vehicle Energy Consumption Calculation Tool) ist ein Simulationsprogramm der Europäischen Kommission zur Berechnung von CO₂-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch schwerer Nutzfahrzeuge wie Lkw und Busse. Es schafft erstmals eine einheitliche und transparente Bewertungsgrundlage für Emissionen im Straßengüterverkehr. Ziel der EU ist es, den CO₂-Ausstoß zu senken: Bis 2025 sollten Neufahrzeuge 15 % weniger CO₂ ausstoßen als 2019, bis 2030 sogar 30 % weniger. Vor VECTO gab es keine vergleichbaren Emissionswerte für schwere Fahrzeuge.

Das Tool simuliert unterschiedliche Fahrzyklen – etwa Stadt- oder Fernverkehr – und nutzt detaillierte Fahrzeugdaten wie Gewicht, Aerodynamik, Motor und Getriebe. Daraus errechnet es Verbrauch und CO₂-Emissionen in Gramm pro Kilometer. Auch Trailer beeinflussen das Ergebnis: Leichtbau, aerodynamische Maßnahmen wie Seitenverkleidungen oder Heckflaps sowie rollwiderstandssarme Reifen senken den Verbrauch.

Hersteller müssen für neue Modelle verbindliche CO₂-Werte berechnen und einreichen; Behörden wie das Kraftfahrt-Bundesamt prüfen diese. Transportunternehmen und Flottenbetreiber begegnen VECTO bei der Fahrzeuganschaffung über CO₂-Zertifikate und Verbrauchswerte.

Für M.Busch heißt das: Enge Zusammenarbeit mit Herstellern bereits in der Entwicklung, um effiziente Lösungen zu realisieren und die CO₂-Ziele der EU zu unterstützen.

Impressum

M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig
T 02904 988-0
www.m-busch.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll

Fotos, technische Grafiken:
M.Busch, Freepik, netzpepper.de

Layout, Konzeption und Text:
netzpepper.de, Winterberg

Redaktion:

Andreas Güll, Tobias Borgs,
Andreas Kleinert, Benedikt Henke,
Stephan Rosenkranz,
Judith Pählig, Christian Reke,
Markus Dingenotto, Marie Wobst
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei dieser Ausgabe unterstützt haben.
Infos bitte an:
buschtrommel@mbusch.de



Fertigungslinien G3 und G4 unter neuer Leitung

Christian Kordt im Interview

Seit wann sind Sie bei M.Busch tätig und wie verlief Ihr bisheriger Werdegang?

Nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker in Olsberg habe ich Gießereitechnik in Duisburg studiert und war danach von 2003-2015 als Kernmacherleiter und Leiter von Fertigungslinien tätig. Ab 2015 war ich zehn Jahre Produktionsleiter in einer Edelstahlgießerei und seit November 2025 bin ich hier.

Welche Aufgaben übernehmen Sie als Leiter der Fertigungslinien G3 und G4?

Die Fertigungslinien G3 und G4 bestehen jeweils aus einer Formanlage und der dazugehörigen Putzerei. In der Formanlage wird die entsprechende Form hergestellt und abgegossen. In der Putzerei werden die Teile kontrolliert, verpackt und für die Fertigbearbeitung in Bestwig bereitgestellt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Auslegung von Neuteilen in Zusammenarbeit mit dem Modellbau.

Darüber hinaus ist die strategische Produktionsplanung in enger Zusammenarbeit mit der Fertigungssteuerung ein wichtiger Aspekt, um die Gussteile mit einer hohen Produktivität herzustellen.

Was ist Ihnen im Umgang mit dem Team besonders wichtig?

Mir ist eine Kommunikation auf Augenhöhe mit allen Kollegen und Mitarbeitern besonders wichtig. Kommunikation ist für mich eines der wichtigsten Werkzeuge, um erfolgreich zu sein.

Welche Veränderungen oder Entwicklungen stehen aktuell in den Linien an?

Die ersten aktuellen Aufgaben bestehen darin, einige Abläufe zu standardisieren, um Streuungen im Prozess weiter zu minimieren.



Christian Kordt

Ein Beispiel hierfür ist die Einführung von Checklisten, um Produktionsabläufe zu überprüfen und Schwankungen im Prozess zu vermeiden.

Gibt es etwas, das Sie persönlich an Ihrer neuen Aufgabe besonders reizt oder motiviert?

Mich reizt die hohe Motivation aller Kollegen in Wehrstapel und Bestwig. Ich durfte ein tolles Team kennenlernen und freue mich, Teil davon zu sein. Ich bin gebürtiger Olsberger, ein zusätzliches Highlight ist deshalb die schöne landschaftliche Lage der Gießerei im Hochsauerland. Hier arbeitet man, wo andere Urlaub machen.



Frau Dr. Friederike Scheele

Neue arbeitsmedizinische Betreuung ab 01.01.2026

Zum 31.12.2025 endete, wie angekündigt, die Zusammenarbeit mit dem Werksarztzentrum. Seit dem 01.01.2026 wird die arbeitsmedizinische Betreuung von Frau Dr. Friederike Scheele, Fachärztin für Arbeitsmedizin, übernommen.

Die Untersuchungen finden künftig bei M.Busch statt. Monatlich ist ein Untersuchungstag in Wehrstapel oder Bestwig vorgesehen. In Ausnahmefällen kann ein Termin in der Praxis in Werl vereinbart werden. Die Abstimmung erfolgt ausschließlich über Frau Tillmann oder das Personalmanagement.

Organisation und Ablauf der Untersuchungen

- Pro Monat ist ein Untersuchungstag geplant (Wehrstapel oder Bestwig).
- In Ausnahmefällen können Untersuchungen in der Praxis in Werl stattfinden. Dies wird ausschließlich über Frau Tillmann oder das Personalmanagement koordiniert.
- Jeder Mitarbeiter durchläuft zunächst die Voruntersuchungen bei Frau Schulz, anschließend erfolgt ein persönlicher Termin mit Frau Dr. Scheele.
- Vor jeder Untersuchung erhält jeder Mitarbeiter einen individuellen Fragebogen. Dieser muss unbedingt ausgefüllt zur Untersuchung mitgebracht werden.

Frau Dr. Scheele möchte sich bei der ersten Untersuchung Zeit für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nehmen. Daher ist im ersten Untersuchungszyklus von einer längeren Untersuchungsdauer auszugehen.



Vertrauliche Unterstützung im Alltag

Manchmal ist einfach alles ein bisschen viel. Genau dafür gibt es ab sofort ein individuelles Beratungsangebot für Beschäftigte von M.Busch. In vertraulichen Einzelgesprächen unterstützt Nicole Petersen bei beruflichen oder privaten Belastungen, bei Stress, Konflikten oder dem Wunsch nach Orientierung und Entlastung.

Das Angebot ist kostenfrei, umfasst bis zu drei Sitzungen und kann vor Ort, telefonisch oder online statt-

finden. Alle Gespräche sind dabei streng vertraulich. Das heißt, es erfolgt keine Rückmeldung an das Unternehmen und keine Dokumentation im Betrieb.

Wir möchten, dass es unseren Mitarbeitern gut geht. Wenn Sie das Gefühl haben, Unterstützung zu brauchen, zögern Sie nicht, dieses Angebot zu nutzen. Manchmal hilft es schon, Dinge auszusprechen und gemeinsam einen neuen Blick darauf zu finden.

Wir gratulieren
unseren Jubilaren
herzlich



Busch



Burkhard Besse
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Mechanische Instandhaltung
Wohnort: Bestwig
Hobbys: Rad fahren, Ski, Garten



Jürgen Bathen
Werk: Überwerklich
Abteilung: Arbeitssicherheit
Wohnort: Velmede
Hobbys: Singen im Chor MGV 1864 Velmede und im MGVchen

Rätsel

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
schaut Sie sich diese Illustration einmal ganz genau an:

Der Hase scheint in einer ziemlich ungewöhnlichen Lage zu stecken. Doch dahinter verbirgt sich eine bekannte deutsche Redewendung. Kommen Sie darauf, welche Redensart hier dargestellt wird?

Diese Redewendung verwendet man, wenn man den eigentlichen Grund für ein Problem entdeckt oder den entscheidenden Punkt erkennt.

Die Redewendung kommt daher, dass Teile des Hasen verwendet wurden, die nicht für den Braten, aber kleingeschnitten für die Pfeffersoße geeignet waren: das sogenannte Hasenklein. Den Hasen darin herauszuschmecken, war oft kaum möglich. Fand der Pfeffersaucenesser aber trotzdem ein Stück, soll er gerufen haben: „_____!“
In anderen Ländern beschreibt man ähnliche Situationen übrigens mit ganz anderen Bildern:

Die Engländer sagen zum Beispiel „That’s the catch“ – also „Da liegt der Haken“. In Italien heißt es „Qui casca l’asino“ („Hier fällt der Esel um“) und im Polnischen „Tu jest pies pogrzebany“, was wörtlich „Hier ist der Hund begraben“ bedeutet.

Wer uns die richtige Lösung mitteilt, hat die Chance, ein Wagyu Burger Set von Wagyu Sauerland im Wert von 150 € zu gewinnen.
Viel Glück!

Einsendeschluss ist der 30.06.2026

Rechtsweg und Barzahlung sind ausgeschlossen.



Teilnahmebedingungen: Teilnehmen dürfen ausschließlich Mitarbeiter der Firma M.Busch.

Bitte teilen Sie die Lösung per Mail an buschtrommel@mbusch.de mit

RÜCKblick

Strukturwandel in der Produktion

Anfang der 1990er Jahre stellte M.Busch wichtige Weichen für die Zukunft. Mit dem Neubau der Gießerei III in Wehrstapel wurde die Produktion modernisiert und neu ausgerichtet. Die Anlage umfasste unter anderem eine Sandaufbereitung, Form- und Gießstrecken sowie Anlagen zur Gussnachbehandlung. Gleichzeitig wurden die Kernmacherei und der Modellbau erweitert.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Gießerei wurde die ältere Anlage stillgelegt. Die bisherigen Hallen wurden anschließend als Rohteillager genutzt und boten zusätzlichen Platz für die mechanische Bearbeitung.

Mit diesem Schritt setzte das Unternehmen früh auf effizientere und umweltfreundlichere Produktionsprozesse. Moderne Anlagen ermöglichten bessere Arbeitsbedingungen und eine nachhaltigere Fertigung.

Gleichzeitig wurde damit der Grundstein für neue Produkte gelegt. In dieser Zeit rückten unter anderem belüftete Bremscheiben stärker in den Fokus: ein Produkt mit Zukunft, wie sich später zeigen sollte.

